

Einleitung

Mit dem vorliegenden fünften Band wird die Reihe der Kataloge zu den Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg abgeschlossen.¹ Damit liegen nun für die 846 Handschriften² der *älteste[n], über Jahrhunderte gewachsene[n] größere[n] Sammlung deutscher Manuskripte, die sich geschlossen erhalten hat*³, ausführliche Beschreibungen vor, die den wissenschaftlichen Ansprüchen, wie sie in den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Handschriftenkatalogisierung⁴ zusammengefasst sind, in allen Belangen Genüge tragen. Darüber hinaus sind seit 2009 alle Bände des Fonds hochwertig digitalisiert und können von jedermann zeit- und ortsunabhängig sowie kostenlos genutzt werden.⁵

Die inhaltliche Zusammensetzung der in diesem Band beschriebenen Manuskripte entspricht in etwa der des zweiten und vierten Katalogs⁶ zu den Palatini germanici: Knapp 40% machen die Handschriften medizinischen Inhalts aus, gefolgt von jeweils 16% mit theologischen und historischen Texten. Eine größere Gruppe bilden die Urkundensammlungen und Formularbücher⁷, nur wenige Handschriften gehören zu den eigentlich literarischen Überlieferungszeugen.⁸ In kleiner Zahl findet sich Fachschrifttum zu Astrologie⁹ und Alchemie¹⁰, zum Kriegswesen¹¹ und Rechtstexte¹².

- 1 Karin ZIMMERMANN, unter Mitwirkung von Sonja GLAUCH, Matthias MILLER und Armin SCHLECHTER, Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 1–181), Wiesbaden 2003 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 6); Matthias MILLER/Karin ZIMMERMANN, Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 182–303), Wiesbaden 2005 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 7); Matthias MILLER/Karin ZIMMERMANN, Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 304–495), Wiesbaden 2007 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 8); Pamela KALNING/Matthias MILLER/Karin ZIMMERMANN unter Mitarbeit von Lennart GÜNTZEL, Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 496–670), Wiesbaden 2014 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 11).
- 2 Die Abweichung in der Anzahl der beschriebenen Handschriften erklärt sich daraus, dass zwei Signaturen unbesetzt sind (Cod. Pal. germ. 565 [heute Cod. Pal. germ. 663], Cod. Pal. germ. 831 [heute Cod. Pal. germ. 298]).
- 3 Kat. Heidelberg, UB 6, S.XI.
- 4 Richtlinien Handschriftenkatalogisierung, hrsg. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung, 5., erw. Aufl., Bonn 1992.
- 5 <http://codpalgerm.uni-hd.de>.
- 6 Bände 7 und 11 der Reihe der Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg.
- 7 Cod. Pal. germ. 783, 785, 788, 791, 792, 808, 824, 825, 827, 828, 834 und 847.
- 8 Cod. Pal. germ. 681, 693, 762, 774, 794, 795, 811, 844 und 848.
- 9 Cod. Pal. germ. 691, 812, 832 und 833.
- 10 Cod. Pal. germ. 671, 728, 737 und 782.
- 11 Cod. Pal. germ. 787.
- 12 Cod. Pal. germ. 726 und 727.